

Zentrum soll schrittweise noch attraktiver werden

Geroldswil Ab 2015 soll auf dem Kiesplatz ein Gebäude mit 25 Wohnungen und einem grossen Ladenlokal entstehen

VON SANDRO ZIMMERLI

Neue Wohnungen und Ladenlokale – das Zentrum Geroldswil soll in den nächsten Jahren schrittweise weiterentwickelt werden. Bereits ab 2015 soll auf dem Kiesplatz gegenüber des Feuerwehrlokals gebaut werden. Entstehen soll dort ein fünfgeschossiges Gebäude. Im Erdgeschoss ist ein rund 1300 Quadratmeter grosses Ladenlokal geplant. Darüber sollen rund 25 Mietwohnungen entstehen. Davon sind 10 bis 15 als Alterswohnungen geplant. Ebenfalls 10 bis 15 sollen Familien zur Verfügung stehen. Dem Gebäude vorgelagert ist ein kleiner Platz mit Anschluss an die Huebwiesenstrasse vorgesehen. In einer Tiefgarage sollen zudem rund 150 Autos Platz finden.

Das Vorhaben ist Resultat einer Planungsstudie, die der Gemeinderat in Auftrag gegeben hatte und am Donnerstag der Bevölkerung präsentiert wurde. Auslöser für die Studie sind die vom Kanton geplanten flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Zürcher Nordumfahrung. Diese wurden den Geroldswilern bereits im Juni 2011 vorgestellt.

Guter Wohnungs- und Gewerbemix

So soll unter anderem ab 2015 an der Kreuzung Gemeindehausstrasse und Limmattalstrasse ein Kreisel gebaut werden. Schon damals hatte der Gemeinderat angekündigt, dass die Bushaltestelle im Zentrum neu ange-

ordnet werden soll. Die Haltestelle soll neu an die Gemeindehausstrasse in Fahrtrichtung Limmattalstrasse verlegt werden. Geplant sind zwei Haltestellen. Eine, diejenige näher zum Gemeindehaus liegende, mit einer Einbuchung. Die davor liegende wäre eine Fahrbahnhaltestelle. Dadurch wird die Wiese, die sich in der Schlaufe befindet, frei und kann umgenutzt werden (siehe Kontext). Die Planungsstudie sollte nun Aufschluss darüber geben, wie die Nutzung der Busschlaufe und des Kiesplatzes zu einer inneren Verdichtung, einer Attraktivitätssteigerung sowie einem guten Wohnungs- und Gewerbemix beitragen können.

Busschlaufe soll bebaut werden

Bei den Planungen sei besonders darauf geachtet worden, wie sich die neuen Gebäude in die Huebwiesenstrasse, die eigentliche Ladenstrasse der Gemeinde, integrieren. «In fast jedem Gebäude an der Huebwiesenstrasse im Zentrumsbereich befinden sich Läden. Das ist eine besondere Qualität dieses Gebietes», sagte Urs Meier von der Planpartner AG, die die Planungsstudie ausgearbeitet hat.

Aus diesem Grund soll auch auf der heutigen Busschlaufe ein Gebäude mit einem Ladenlokal im Erdgeschoss und einem vorgelagerten Platz entstehen. Über der Ladenfläche sind Eigentumswohnungen vorgesehen. Wann dieses Vorhaben angegangen wird, ist noch nicht defi-



Der Kiesplatz im Zentrum soll bald zur Baustelle werden.

ZIM

DISKUSSION: «KRITIK AN BUSHALTESTELLE»

Nach der Informationsveranstaltung konnten sich die Besucher zu den **Plänen des Gemeinderates äussern**. Während das Bauvorhaben auf dem **Kiesplatz keinen Anlass zur Diskussion** gab, sorgte die geplante neue Bushaltestelle an der Gemeindehausstrasse für Ge-

sprächsstoff. **Besonders die Fahrbahnhaltestelle wurde, wie schon an der Informationsveranstaltung vom Juni 2011, kritisiert**. Viele befürchten, dass dadurch der **Verkehr zurückgestaut und die Einmündung in die Limmattalstrasse behindert** werde. Sicherheitsvor-

stand **Martin Conrad entgegnete, dass die Busse nur kurze Aufenthaltszeiten hätten und den Verkehr kaum behindern würden**. Gemeindepäsidentin Ursula Hofstetter versprach, die Kritik aufzunehmen und die Situation nochmals zu überprüfen. (ZIM)

niert. Zuerst wird die Planung für die Überbauung auf dem Kiesplatz vorangetrieben. Sowohl die Busschlaufe als auch der Kiesplatz befinden sich in Gemeindebesitz.

Kosten von 30 Millionen Franken

Die Kosten für das Projekt auf dem Kiesplatz werden mit rund 30 Millionen Franken beziffert. Ob die Gemeinde selber baut, das Land an einen Investor verkauft oder das Grundstück im Baurecht abgibt, ist noch nicht entschieden. «Wir werden alle Optionen seriös prüfen», so Finanzvorstand Michael Deplazes.

Bevor das Vorhaben überhaupt umgesetzt werden kann, muss die Bau- und Zonenordnung (BZO) revidiert werden, wie Gemeindegemeinschafter Beat Meier erklärte. «Der Kiesplatz befindet sich in der Freihaltezone und muss deshalb in Zentrumszone umgezogen werden», so Meier. Zudem müsse das Gebiet um die Gemeindehausstrasse aufgezogen werden und soll mit einer Gestaltungsplanpflicht belegt werden.

Die Unterlagen zur Revision der BZO liegen bis zum 27. März öffentlich auf. Am 3. Juni wird die Gemeindeversammlung über die Revision der BZO befinden. Danach soll noch dieses Jahr das Investorenmodell bestimmt und im Anschluss der Projekt- und Gestaltungsplan erarbeitet werden. «Es ist ein ehrgeiziger Zeitplan», sagte Hochbauvorstand Willy Oswald.



Priorin Irene und Schulleiterin Theres von Aarburg überreichen den Absolventinnen ihre Zertifikate.

GEP

Eine lehrreiche Zeit ging zu Ende

Kloster Fahr Die zweitletzte Zertifikatsfeier der Absolventinnen der Bäuerinnenschule war Anlass zum Dank und zur Wehmütigkeit.

VON ANINA GEPP

Um Frauen eine sinnvolle Ausbildung zu ermöglichen, wurde im Jahr 1944 die Bäuerinnenschule im Kloster Fahr gegründet. Bis heute haben 4014 Frauen die Schule absolviert. Nach wie vor sind die 20-wöchigen Kurse so beliebt, dass lange Wartelisten bestehen. Doch die personelle und finanzielle Situation des Klosters zwingt die Schwestern, die Bäuerinnenschule im Sommer nach 69 Jahren zu schliessen. Gestern wurde im Kloster aber nochmals gefeiert und

allen Beteiligten gedankt. Die zweitletzte Bäuerinnenklasse wurde in der Klosterkirche zertifiziert. Zu diesem Anlass erschienen sechs Regierungsräte aus verschiedenen Kantonen und Politiker aus den umliegenden Gemeinden. Anwesend war auch die Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands Christine Bühler.

Politiker bedauern die Schliessung

Hans Ulrich, Gemeindeammann von Würenlos, bedauerte die Schliessung der Bäuerinnenschule sehr. «Es ist ein regelrechter Werteverlust», sagte er. Auch der Aargauer Bildungsdirektor Alex Hürzeler zeigte sich wehmütig, sagte aber: «Dem Kloster Fahr steht auch ohne Bäuerinnenschule eine aufregende Zeit bevor.» Für die Schwestern sei der Austausch

mit den Absolventinnen des 20-monatigen Kurses wichtig gewesen, sagte Priorin Irene. «Nicht zuletzt deshalb sind wir so weltoffen und immer am Puls der Zeit.»

Für die 28 Absolventinnen des Herbstkurses ging mit der Zertifikatsfeier eine lehrreiche Zeit zu Ende. «Ihr seid eine lebhafteste Klasse gewesen. Und die Klasse mit dem besten Notendurchschnitt in meiner Amtszeit», lobte Schulleiterin Theres von Aarburg die Frauen. Für sie war es gestern nach sieben Jahren die letzte Verabschiedung einer Klasse der Bäuerinnenschule.

@ ausserdem zum Thema

Unter www.limmattalerzeitung.ch finden Sie weitere Fotos.

Badi Fondli eröffnet erst Mitte Juni

Dietikon Es geht voran mit den Sanierungsarbeiten in der Badi Fondli. Laut Projektleiterin Ingeborg Stengl haben aber verschiedene Probleme die Arbeiten in Verzug gebracht: «Zuerst fanden die Arbeiter beim Abbruch im Untergrund mehr Beton als erwartet. Dann trafen sie beim Ausbau zum Technikraum auf Hangwasser.» Dazu kämen der Schnee und die eisigen Temperaturen, die die Arbeiten immer wieder zum Erliegen bringen würden.

Ursprünglich hätte die Badi ihren Betrieb im Mai wieder aufnehmen sollen, jetzt ist die Eröffnung auf Mitte Juni geplant. «Mit gewissen Arbeiten sind wir schon beinahe zwei Monate im Rückstand», so Stengl. Einen Monat davon könne man aber wieder aufholen, indem man für den Badetechnikbau eine Mannschaft mehr aufgebote habe, einige Konstruktionsänderungen vorgenommen und damit den Bauablauf optimiert habe.

Zudem würden sich die beauftragten Unternehmen stark für ein schnelles Vorwärtskommen einsetzen, wie Stengl erklärt: «Wenn es an einem Ort wegen Schnee nicht weitergeht, packen die Arbeiter anderswo an.» Zurzeit wird gleichzeitig an den Fundamenten für die Rutschbahn und den Sprungturm gearbeitet, die Becken geschweisst und die zweite Decke des Technikraums zum Betonieren vorbereitet.

Teilweise Eröffnung nicht möglich

Weil die Technik des gesamten Freibades zusammenhängt, ist es nicht möglich, einen Teil des Bades vorzeitig zu eröffnen, während in einem anderen Teil die Arbeiten noch laufen. «Wenn das Wetter im Mai gut ist, können wir aber schon einen Teil der Liegewiese für die Besucher des Hallenbades zur Benutzung freigeben, wie zu Beginn der Bauarbeiten Ende August 2012», so Stengl. (SFU)

INSERAT

SwissChildCare Best medical care for children

Neues medizinisches und chirurgisches Zentrum für Kinder in Rothrist

Ab dem 4. Februar 2013 bietet SwissChildCare in der Partnerklinik Villa im Park Sprechstunden und Behandlungen für Kinderchirurgie und Lungenkrankheiten bei Kindern.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Zacharias Zachariou

Facharzt FMH für Kinderchirurgie

für allgemeine und spezielle Kinderchirurgie

Spezialisiert auf minimal invasive Verfahren, wodurch eine stationäre Aufnahme meist begrenzt oder vermieden werden kann.

Prof. Dr. med. Richard Kraemer

Facharzt FMH für Pädiatrie und Kinderheilkunde

für Pädiatrische Pneumologie

Spezialisiert auf Untersuchungen und Behandlungen lungenkranker Kinder.

Bei SwissChildCare werden Kinder aller Versicherungsklassen mit höchstehender Qualität versorgt. Sprechstunden-Vereinbarung ab sofort direkt oder via Kinder- oder Hausarzt an:

SwissChildCare, Bernstrasse 86, 4852 Rothrist

Telefon: 062 794 66 11 / Fax: 062 794 66 12

rothrist@swisschildclinic.ch

SwissChildCare Rothrist / SwissChildClinic AG - www.swisschildclinic.ch